



KIRCHLICHER  
REGIONALER  
SOZIALDIENST

Ein Engagement  
der Römisch-Katholischen Kirche und  
des Pastoralraums Region Aarau

geführt von

**CARITAS** Aargau



# Jahresbericht 2023

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst Region Aarau  
für die Menschen in der Region

## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	4
1. Aus dem KRSD Region Aarau und Umgebung .....	5
1.1. Allgemeine Entwicklungen .....	5
1.2. Ein Blick in den Beratungsalltag; Fallbeispiele.....	6
1.2.1. Praxisbeispiel Sozialhilfe .....	6
1.2.2. Praxisbeispiel Teuerung .....	6
1.2.3. Praxisbeispiel Anderssprachige Beratung.....	7
1.2.4. Praxisbeispiel Jugendberatung .....	7
1.3. Aus der Projektarbeit.....	8
1.3.1. Online-Börse.....	8
1.3.2. Nähateliers.....	8
1.3.3. Wegbegleitung Pastoralraum Aarau.....	9
1.3.4. Administrative Unterstützung.....	9
1.3.5. Passantenhilfe.....	9
1.3.6. Voll_Unterschi / Theaterstück mit Armutsbetroffenen .....	10
1.4. Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit .....	10
2. Fokusthema: Teuerung .....	11
3. Kennzahlen 2022.....	13
4. Kontakt KRSD Region Aarau und Umgebung .....	15
5. Dank, Abschied und Neuanfang.....	17
Anhang: Weitere Kennzahlen .....	18

**Steuergruppe des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes Region Aarau (alphabetisch geordnet):**

**- Heidi Emmenegger**

Vertretung Standortpfarrei Aarau

**- Beat Niederberger**

Vertretung Seelsorge Pastoralraum Region Aarau

## Editorial

3584. So viele Menschen durften wir im vergangenen Jahr in unseren KRSDs beraten. Noch nie war die Zahl der Ratsuchenden so hoch. Die Anfragen waren oft anspruchsvoll, denn Teuerung, knapper Wohnungsmarkt und steigende Nebenkosten fordern unsere Klient\*innen stark heraus.

Der Bedarf an unseren Dienstleistungen ist unbestritten und die Dankbarkeit unserer Klient\*innen gross. Zu spüren und zu hören, dass unsere Arbeit geschätzt wird und wir Menschen im Aargau dabei unterstützen können, ihren Weg wieder selbständig zu gehen, erfüllt uns mit grosser Freude. Immer wieder erleben wir Erfolgsgeschichten wie diejenige der jungen Klientin, die innert kurzer Zeit mit Unterstützung unserer Beratung eine Lehrstelle gefunden hat. Oder die alleinerziehende Mutter von zwei kleinen Mädchen, die aufgrund ausstehender Mieten fast die Wohnung verloren hat: Mit Hilfe des KRSD konnte dies verhindert werden.

Wir schauen jedoch nicht nur zuversichtlich in die Zukunft. Die Kirchenaustritte nehmen zu und stellen uns, wie auch Kirchgemeinden und die Landeskirche vor grosse Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, die Erfolgsgeschichten unserer Klient\*innen nach aussen zu tragen und den Kirchensteuerzahler\*innen zu zeigen, was sie Gutes tun.

Trotz aller Unsicherheiten sind wir aber auch dankbar. Wir spüren, dass unsere Träger\*innen hinter uns und unseren Diensten stehen. Das ist in der jetzigen Situation nicht selbstverständlich. Umso mehr möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken.

Welche Themen uns dieses Jahr besonders beschäftigt haben, wie sich die KRSD entwickeln, welche neuen Projekte am Start sind und vieles mehr, lesen Sie in unserem neuen Jahresbericht. Nehmen Sie sich die Zeit und blättern Sie durch ein Jahr KRSD.



Annick Grand

Co-Bereichsleiterin Kirchliche Regionale Sozialdienste

## 1. Aus dem KRSD Region Aarau und Umgebung

### 1.1. Allgemeine Entwicklungen

«**Forming, storming, norming und performing**»; Mit diesen Begriffen bezeichnet der Psychologe Bruce Tuckman die Phasen einer erfolgreichen Teambildung. Von der Formation, über das Aushandeln von Werten und Regeln, hin zu einer inneren Ordnung und schliesslich der Fähigkeit, im Team mehr zu sein als die Summe der Einzelnen; Dies beschreibt den Prozess, den das Team des KRSD Region Aarau im vergangenen Jahr erfolgreich durchlaufen hat.

Während wir als Dienst und als Team immer gefestigter wurden, umgaben uns auch 2023 dynamische Rahmenbedingungen. Während die Ausläufer der Corona-Pandemie sowie des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine weiterhin Auswirkungen hatten, wurden die konkreten Folgen der **Teuerung** im Verlaufe des Jahres spürbar; Die Stromkosten schnellten - je nach Gemeinde massiv - in die Höhe, Lebensmittel wurden teurer und die Mieten wurden im Zuge der Erhöhung des Referenzzinssatzes angehoben. Diese Entwicklungen führten dazu, dass die Gruppe der Personen, welche trotz Arbeit die Lebenshaltungskosten nicht mehr decken konnte, grösser wurde. Menschen, die bereits von der Sozialhilfe lebten, kamen in Bedrängnis, weil sie einen noch grösseren Teil des Existenzminimums für Strom und Lebensmittel aufwenden mussten.

Weiterhin hoch bleibt der Bedarf nach **Beratung von Sozialhilfebezügler\*innen**, die Schwierigkeiten oder Fragen in oder zur Zusammenarbeit mit dem Gemeindesozialdienst haben. Gleichzeitig werden wir anhaltend von Klient\*innen aufgesucht, die ihre **Sozialhilfeansprüche nicht geltend machen** wollen oder können. Sei es, aus Angst vor Stigmatisierung oder weil ein Sozialhilfebezug negative Auswirkungen auf den ausländerrechtlichen Status haben könnte.

Der Bedarf nach **Beratungen** hat 2023 erneut und **merklich zugenommen**. Vergleicht man die Beratungen aus dem Jahr 2022 mit denen aus dem Jahr 2023, so zeigt sich ein Anstieg von 528 Beratungskontakten im Jahr 2022 auf 702 im Jahr 2023. Dies entspricht einem **Anstieg von gut 30 Prozent**.

Diesem Anstieg in der Nachfrage steht die Herausforderung von **zusätzlicher Projektarbeit** bei gleichbleibenden Personalressourcen gegenüber. Seit November 2023 zeichnet sich der KRSD Region Aarau zusätzlich für die Näteliens in Aarau, Baden und Wohlen zuständig. Darüber hinaus führen wir die Projekte der Administrativen Unterstützung und der Online-Börse. Vermehrt Ressourcen in die Projektarbeit zu investieren, ist eine Notwendigkeit. Die Pfarreien meldeten uns im vergangenen Jahr vermehrte Kirchenaustritte. Während die Einzelhilfe aufgrund des Datenschutzes schwer in die Öffentlichkeit getragen werden kann, ist die Arbeit im Rahmen der Projekte besser kommunizierbar. Hier wollen wir Schwerpunkte setzen, Öffentlichkeitsarbeit betreiben und aufzeigen, was Diakonie in Zusammenarbeit mit Sozialarbeit leistet.

Weiterhin all denen zu helfen, die durch alle Maschen fallen und gleichzeitig Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, ist ein Balanceakt und eine Herausforderung. Wir stellen uns dieser jedoch mit Freude und Leidenschaft, weil wir vom Sinn unserer täglichen Arbeit überzeugt sind.

## 1.2. Ein Blick in den Beratungsalltag; Fallbeispiele

Die beschriebenen Entwicklungen konkretisieren sich an Einzelschicksalen. Die nachfolgenden Beispiele geben Einblick in die Fallarbeit.

### 1.2.1. Praxisbeispiel Sozialhilfe

Im März 2023 kontaktierte uns eine unserer Trägerpfarreien. Sie stand vor der Herausforderung, dass ein alleinerziehender Vater über Monate hinweg immer wieder um finanzielle Unterstützung ersuchte. Nachdem die Pfarrei diese mehrfach geleistet hatte und erkannte, dass dadurch eine nachhaltige Stabilisierung der Situation nicht erreicht wird, wurde der KRSD Region Aarau beigezogen.

Der Mann äusserte grösstes Misstrauen gegenüber jeglichen Drittstellen, speziell den staatlichen. Um dem zu begegnen, fand das Erstgespräch mit der Sozialarbeiterin des KRSD in den Räumlichkeiten der Pfarrei statt. Diese kannte der Mann und fühlte sich sicher. Nachdem das Erstgespräch gut verlaufen war, nahm die Sozialberaterin die Arbeit mit dem Mann auf. Es wurde ein Budget erstellt und eine Übersicht über alle Schulden. Das Ergebnis zeigte, dass das soziale Existenzminimum immer wieder unterschritten wurde und jede Mehrauslage zu finanziellen Engpässen führte. Die Sozialarbeiterin zeigte daher auf, dass ein Gesuch auf Sozialhilfe eingereicht werden könnte. Der Mann weigerte sich dies zu tun; zu schlecht seien seine Vorerfahrungen mit dem Sozialamt und zu gross die Angst, die Aufenthaltsbewilligung zu verlieren.

Es folgten mehrere Monate, in denen die Sozialarbeiterin des KRSD Beziehungsarbeit leistete und dem Mann mehrfach finanziell aushalf, indem sie Stiftungsgesuche stellte. Als auch diese Möglichkeiten ausgeschöpft waren, wies die Sozialarbeiterin wieder auf die Möglichkeit eines Sozialhilfesuches hin. Nach 9 Monaten der Zusammenarbeit und des Vertrauensaufbaus stimmte der Mann einem Sozialhilfesuch schliesslich zu. Dieses wurde gemeinsam mit der Sozialarbeiterin gestellt und die Sozialarbeiterin begleitete ihn zum Erstgespräch bei den Sozialen Diensten, welche die Unterstützung fortan übernahmen und nachhaltige Unterstützung gewähren konnten.

### 1.2.2. Praxisbeispiel Teuerung

Eine alleinstehende, ältere Frau sucht den KRSD Region Aarau auf, weil sie eine Nebenkostenabrechnung in der Höhe von mehr als Fr. 3'000.00 erhalten hat. Sie ist verzweifelt und sagt, dass sie Sozialhilfe beziehe und diese Rechnung unmöglich zahlen könne.

Die Sozialarbeiterin des KRSD nimmt Kontakt zum Sozialdienst der Wohngemeinde auf. Dieser erklärt, dass es sich beim Inhaber der von der Klientin bewohnten Immobilie um einen bekannten Vermieter handle. Dieser vermiete die Wohnungen zu Nettomietzinsen, welche genau den Mietzinsrichtlinien der Sozialhilfe entsprächen. Den eigentlichen Profit mache er dann mit den hohen Nebenkostenabrechnungen, die infolge der Teuerung explodiert seien. Der Sozialdienst der Wohngemeinde zeigte sich verständnisvoll und gewillt, die Klientin mit den Kosten nicht allein zu lassen. Gleichzeitig habe der Gemeinderat mitgeteilt, dass man nicht bereit sei, diese Praxis langfristig zu stützen.

Schliesslich sagte die Gemeinde zu, die Nebenkostenabrechnung vollständig zu bezahlen. Der KRSD Region Aarau übernahm im Gegenzug in Zusammenarbeit mit dem Mieterverband die Abklärungen über die Rechtmässigkeit des Vorgehens der Verwaltung und unterstützt damit sowohl den involvierten Gemeinde-Sozialdienst als auch die betroffene Klientin.

### 1.2.3. Praxisbeispiel Anderssprachige Beratung

Der KRSD Region Aarau bietet Beratung auf Deutsch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch an. Dies für Personen, die der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig sind, um sich anderweitig Beratung einholen zu können. Wir erleben ausserdem immer wieder, wie wichtig für viele Klient\*innen eine Beratung in der Muttersprache ist. Dies schafft Vertrauen und damit eine gute Ausgangslage, um gemeinsam die Herausforderungen anzugehen.

Eine Frau aus Südamerika nimmt mit dem KRSD Region Aarau Kontakt auf, nachdem ihr gekündigt wurde.

Sie ist sehr verunsichert und weiss nicht, wie sie vorgehen soll. Es ist das erste Mal, dass sie stellenlos ist. Sie ist mit der RAV-Anmeldung und dem Nachweis der Arbeitsbemühungen, die online gemacht werden müssen, überfordert. Die zuständige Sozialarbeiterin unterstützt sie bei der Anmeldung beim RAV und bei der Arbeitslosenkasse. Zudem gibt sie ihr einige Tipps und Hinweise bezüglich Arbeitssuche in der Schweiz. Einige Wochen später wird die Klientin aufgrund einer psychischen Erkrankung und einer Suchtproblematik vollumfänglich arbeitsunfähig. Es folgen ein stationärer Aufenthalt in einer Klinik und eine Anmeldung bei der Invalidenversicherung. Danach ist die Frau wieder teilarbeitsfähig. Sie wird von einem Psychiater sowie von der Suchtberatung begleitet. Da die Klientin seitens der Invalidenversicherung Anspruch auf berufliche Eingliederungsmassnahmen hat, wird sie vom KRSD in der Zusammenarbeit mit der Invalidenversicherung unterstützt. Dies mit dem Ziel, dass der Klientin der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt wieder gelingen kann.

### 1.2.4. Praxisbeispiel Jugendberatung

Im Jahr 2023 legte der KRSD Region Aarau ein besonderes Augenmerk auf die Jugendberatung. Die Mitarbeiterin Rabea Widmer erstellte einen Massnahmenplan, welcher die Bekanntmachung und dadurch Steigerung der Nachfrage zum Ziel hatte. Dies zeigte grosse Wirkung: Während im Jahr 2022 insgesamt 16 Jugendberatungen durchgeführt wurden, waren es im Jahr 2023 bereits 32 Anfragen. Das Ziel, in diesem Bereich eine grössere Nachfrage zu generieren, konnte erreicht werden. Dies ist in zweierlei Hinsicht erfreulich: Einerseits konnten wir erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Andererseits wurden Zugänge für Jugendliche, welche Hilfe benötigen, geöffnet. Dies zeigt das nachfolgende Beispiel:

Frau G. erzählt in der Beratung von Schwierigkeiten ihrer jugendlichen Tochter. Die Sozialarbeiterin gibt ihr den Flyer der Jugendberatung für die Tochter mit. Diese meldet sich kurze Zeit später und die zuständige Sozialarbeiterin vereinbart ein Erstgespräch. Der erste Termin findet mit der Mutter statt, da die Jugendliche sich nicht traute allein zu kommen. Es zeigt sich, dass die Eltern sie bei der Lehrstellensuche nicht unterstützen können und sie sich in der Schule nicht genug begleitet fühlt.

Die Jugendliche ist in ihrem Auftreten ruhig, zurückhaltend und wirkt unsicher. Sie ist jedoch motiviert, mit der Sozialarbeiterin zusammenzuarbeiten, um ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Da die Beziehung bereits im Erstgespräch aufgebaut werden kann, beginnt sofort eine Begleitung. Diese findet am Anfang sehr eng statt. Gemeinsam werden die Abläufe der Lehrstellensuche besprochen, die Bewerbungsunterlagen überarbeitet, Firmen für eine Schnupperlehre angeschrieben und das Vorstellungsgespräch, sowie mögliche Schnuppertage besprochen. Zudem macht die Sozialarbeiterin mit der Jugendlichen eine «SWOT-Analyse». Dies ist eine Methode aus dem Coaching, welche es ermöglicht, persönliche Stärken zu erkennen und mögliche Schwierigkeiten zu erörtern. Aufgrund der Bemühungen und den guten Leistungen der Jugendlichen, erhält sie die Möglichkeit eine Schnupperlehre zu absolvieren. Obwohl sie bei diesem Unternehmen keinen Erfolg hat, informiert sie die Sozialarbeiterin kurze Zeit später, nach 4 gemeinsamen Terminen, dass sie eine Lehrstelle gefunden habe.

## 1.3. Aus der Projektarbeit

### 1.3.1. Online-Börse

Die Online-Plattform zum karitativen Verschenken von Artikeln wird gut genutzt. Durchschnittlich sind 26 Inserate online. Unter den Kategorien «Kinderkleider», «Möbel» und «Diverses» können Inserate durch die Anbieter\*innen unkompliziert erstellt werden. Es konnten verschiedene Gegenstände wie ein Kinderbett, Spielsachen, ein Tisch oder Kisten mit Kleinkinderbedarf an armutsbetroffene Personen weitergegeben werden. Dadurch entstanden auch soziale Kontakte zwischen den Spender\*innen und den Bezüger\*innen der Ware, welche über den Erstkontakt hinausgingen. Das Projekt ermöglicht es, ein soziales und karitatives Engagement effektiv zu leben, ohne grosse Aufwände betreiben zu müssen. Im laufenden Jahr wird das Angebot nun auf Klient\*innen sämtlicher KRSDs ausgeweitet (bislang war es ein Pilot für Baden und Aarau). Voraussetzung für den Bezug von Waren bleibt der Besitz einer Kulturlegi, womit gewährleistet ist, dass es sich bei den Bezüger\*innen um armutsbetroffene Personen handelt. 2024 soll das Angebot der Online-Börse ausserdem vermehrt bekanntgemacht werden, um nochmals mehr Angebote zu generieren.



### 1.3.2 Nähateliers

Im November 2023 übernahm der KRSD Aarau das bestehende Caritas-Projekt «Nähateliers». In den Nähateliers der drei Standorte Aarau, Baden und Wohlen nähen, flicken und ändern Frauen gemeinsam Kleider und Taschen und profitieren dabei vom sozialen Austausch. Freiwillige Fachfrauen unterstützen sie dabei. Nähmaschinen, Bügeleisen, Stoffe und Fäden werden von der Caritas Aargau zur Verfügung gestellt. Das Angebot ist für KulturLegi-Besitzer\*innen kostenlos. Das Projekt besteht seit 3 Jahren und ist gut besucht. Am Standort Aarau wird das Atelier wöchentlich durch 2 Freiwillige geführt, die jeweils durchschnittlich 11 Besucherinnen betreuen. Mit dem Besuch im Nähatelier werden die Integration, selbstständiges Arbeiten und soziale Kontakte gleichermassen gefördert. Als zusätzlichen Gewinn können die Näherinnen nach getaner Flickarbeit ein Kleidungsstück mit nach Hause nehmen.

### 1.3.3. Wegbegleitung Pastoralraum Aarau

Menschen in Lebenskrisen brauchen Unterstützung bei Alltagsaufgaben, wie dem Erledigen der privaten Administration oder der Suche nach einer neuen Wohnung. Bei solchem Bedarf dürfen wir auf die Zusammenarbeit mit der Wegbegleitung zurückgreifen. Umsichtig und professionell werden Freiwillige mit unseren Klient\*innen zusammengeführt und eine zeitlich befristete, intensive Unterstützung gewährleistet. Dabei ergänzen sich die Beratungsarbeit auf dem KRSD und die lebensnahe Unterstützung durch die Freiwilligen vor Ort. Dies führt dazu, dass eine nachhaltige Stabilisierung der Situation oftmals möglich wird.

Mit Andrea Müller wurde die Vermittlungsstelle neu besetzt und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

### 1.3.4. Administrative Unterstützung

Die Administrative Unterstützung erfreut sich weiterhin einer hohen Nachfrage: 2023 fanden 203 Kontakte statt, das sind nochmals rund 50 mehr als im Jahr 2022. Das 5-köpfige Team der Freiwilligen stellt sicher, dass jeden Donnerstag von 16:00 – 18:00 (ausser in den Schulferien) mindestens 2 Personen vor Ort sind, um Hilfesuchende bei den folgenden Anliegen zu unterstützen:

- Ausfüllen von Formularen und Gesuchen
- Lesen oder Verfassen von Briefen
- Administrative Hilfe bei der Wohnungssuche
- Hilfe bei Terminvereinbarungen via E-Mail oder Telefon

Die Projektleitung ging per November 2023 von Sarah Lohr auf Anna Parini-Schmid über. Diese wird 2024 sämtliche Projekte des KRSD Region Aarau leiten und neue Impulse setzen. Dies nicht zuletzt mit dem Ziel, dass die Projekte in der Öffentlichkeit vermehrt wahrgenommen werden. Das Engagement der Freiwilligen ist von grösstem Wert und trägt wesentlich zu unserem Angebot bei.

### 1.3.5. Passantenhilfe

Passant\*innen sind Menschen in Not, die einen kleinen Geldbetrag oder Gutschein ohne grosse Abklärungen bei einer Pfarrei oder beim KRSD abholen möchten. Im vergangenen Jahr wurden im Pfarrhaus Aarau über die Caritas / den KRSD 78 Gutscheine à jeweils Fr. 10.00 als Passantenhilfe abgegeben. Dies sind 10 weniger als im vergangenen Jahr, im Vergleich mit anderen Abgabestellen aber immer noch bemerkenswert viele.

Austauschsitzungen mit der Heilsarmee, der Evangelisch-methodischen Kirche, der Reformierten Kirche, der Missione Cattolica Aarau, der Sozialarbeitenden der Pfarrei Peter und Paul sowie der Fachstelle Diakonie finden drei Mal im Jahr statt.

Das von Emil Inauen und Sarah Lohr erarbeitete Modul zum Thema «Einführung in die Passantenhilfe», wurde 2023 an mehreren Standorten durchgeführt und stiess jeweils auf grosses Interesse. Auch für 2024 sind bereits diverse Durchführungen geplant, unter anderem im Rahmen der Pfarreisekretariatskurse des Bistum Basel.

### 1.3.6. Voll\_Unterschi / Theaterstück mit Armutsbetroffenen

Die interaktiven Stadtrundgänge „voll Unterschi!“ fanden 2023 zum letzten Mal statt. Zwei Rundgänge konnten in Aarau durchgeführt werden, zwei weitere führte die Spielleiterin Rabea Widmer in Baden durch. Aufgrund der damit verbundenen Aufwände wurde jedoch entschieden, dass sich Aufwand und Ertrag nicht länger die Waage halten.

Ein neues Projekt steht allerdings bereits in den Startlöchern: Ein Theater mit Armutsbetroffenen. Das Projekt, das 2024 startet, wird in Kooperation der Pro Senectute, der Fachstelle Diakonie, Caritas Aargau sowie der Bühne Aarau erarbeitet. Letztere hat sich mit Theaterprojekten wie der «Krebskaraoke» oder dem Stück «Dancing in the dark» bereits einen Namen gemacht.

## 1. 4. Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

### Vernetzungsarbeit

Vernetzungsarbeit ist die Voraussetzung dafür, dass wir ein engmaschiges soziales Netz für unsere Klient\*innen spannen können. Deswegen haben die Mitarbeitenden des KRSD Region Aarau auch im vergangenen Jahr regelmässig an den Treffen des ZSBA (Zusammenschluss Sozialarbeitende Aarau) teilgenommen. Im April 2023 hat der KRSD Region Aarau selbst ein solches Treffen durchgeführt und durfte 31 Fachpersonen aus 26 Institutionen in seinen Räumlichkeiten begrüßen.

Weitere bilaterale Austauschtreffen zur Optimierung der Schnittstellengestaltung fanden statt mit der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA), sowie dem Team der Pro Infirmis in Aarau. Darüber hinaus besuchte das Team die Kleiderabgabe im Wenk, die Essensabgabe von Tischlein Deck Dich in der Telli und nahm einmal am Café Contact des offenen Pfarrhauses in Aarau teil. Darüber

hinaus haben wir mehrfach Fachpersonen und Gruppen eingeladen. So hatten wir Besuch aus den Bereichen Jugend, Seelsorge sowie Integration und eine Schulklasse der ECAP sowie Schüler\*innen der Hochschule für Pädagogik liessen sich unser Angebot vorstellen.

Aber auch die interne Vernetzung mit den Pfarreien ist dem KRSD Region Aarau ein Anliegen. Regelmässige Treffen mit den Teams der einzelnen Pfarreien gehören ebenso zur Netzwerkarbeit wie vereinzelte Austauschtreffen mit einiger unsere Kooperationspartner\*innen.



## Eine Million Sterne



Auf dem Vorplatz der Aargauischen Kantonalbank in Aarau funkelten am 9. Dezember 2023 erneut die Lichter der Kerzen. Mit dem Anlass „Eine Million Sterne“ wurde ein Zeichen gegen Armut und für eine solidarische Gesellschaft gesetzt, die sich am Wohl der Schwachen misst.

Für die diesjährige Durchführung haben wir Geschichten unserer Klient\*innen mit deren Einverständnis eingesprochen. Besucher\*innen des Anlasses konnten sich mit einem warmen Punsch in Liegestühle setzen und sich lauschend ein Bild unserer Klientel sowie unserer Arbeit machen. Unterstützt wurden wir von mehreren Freiwilligen. Junge Asylsuchende, die sich beim Treffpunkt Dialog von Caritas Aargau engagieren, unterstützten uns vor Ort – und dies trotz Regen und eisiger Kälte.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch dieses Jahr der Delica AG in Buchs, welche mehrere Kilo Schokolade spendete, die wir unseren Besucher\*innen anbieten konnten.

## 2. Fokusthema: Teuerung

In der Schweiz steigen die Preise seit Anfang 2022 in verschiedenen Bereichen. Die Teuerung betrug im Jahresdurchschnitt gemäss Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) 2.8 Prozent im Jahr 2022 und weitere 2.1 Prozent im Jahr 2023. Die Folgen für Menschen an der Armutsgrenze sind gravierend. Gerade Haushalte im untersten Einkommensfünftel spüren die Preiserhöhungen am stärksten. In den Bereichen Lebensmittel sowie Wohnen und Energie sind die Unterschiede besonders frappant. Hier geben Menschen mit tiefen Einkommen prozentual viel mehr Geld aus als der Durchschnitt. Praktisch ihr ganzes Einkommen wird für Konsumausgaben ausgegeben (vgl. Tabelle).

Budget von Haushalten der untersten 20 Einkommensprozent im Vergleich zum Durchschnitt

Budgetposten	Unterstes Quintil (in % des Bruttoeinkommens)	Alle Haushalte
Versicherungsprämien, Gebühren, Spenden	9.5%	6%
<b>Konsumausgaben total</b>	<b>90%</b>	<b>53.9%</b>
<b>Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</b>	<b>13.1%</b>	<b>6.6%</b>
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2.1%	1.1%
Gast- und Beherbergungsstätten	6.9%	5.8%
Kleidung und Schuhe	2.5%	2.1%
<b>Wohnen und Energie</b>	<b>33.7%</b>	<b>15.2%</b>
Wohnungseinrichtung, Haushaltsführung	3%	2.3%
Gesundheitsausgaben	5.4%	2.6%
Verkehr	8.8%	7.5%
Nachrichtenübermittlung (Internet, Telefon etc.)	3.6%	1.9%
Unterhaltung, Erholung, Kultur	7.2%	5.6%
Anderes	3.9%	3.2%

Quelle: HABE 2015-2017; Ausgaben abzgl. Steuern, KVG-Prämien, Sozialversicherungsbeiträge

Was sind die Auswirkungen für unsere Klientel?

Not macht erfinderisch: Aufgrund des spürbaren Preisanstiegs sehen sich Menschen mit wenig Einkommen gezwungen Massnahmen zu treffen, um die Lebenshaltungskosten aufzufangen. Viel Spielraum bleibt dabei nicht übrig. In der Sozialberatung waren die Auswirkungen der Inflation direkt zu beobachten: Sparen an Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden; Wo früher eine Franchise von CHF 300 bezahlbar war, ist diese mittlerweile für viele ein Problem. Anfragen für die Erhöhung der Franchise auf den Höchstbetrag sind gestiegen. Die Folgen sind die Vermeidung von Arztbesuchen oder die Schuldenfalle bei unvorhergesehenen Eingriffen. Freiwillige Versicherungen wie Rechtsschutz, Reiseversicherungen oder Hausrat werden nun in Frage gestellt oder gesenkt. Das Fitnessabonnement, Der Ausflug in den Zoo, der Coiffeurtermin, die Therapie. Immer mehr wird auch am eigenen Wohlbefinden gespart. Eine Entwicklung, die sinnbildlich ist für die Realität: Um alle Kosten auffangen zu können, kommt die persönliche Verfassung zu kurz. Ein Balanceakt, der zu oft auf Kosten der Gesundheit geht.

Was machen die Kirchlich Regionalen Sozialdienste?

In abgeklärten Fällen leisten die KRSD schnelle und unkomplizierte Hilfe z.B. in Form von (Teil-)Übernahmen der erhöhten Energiekosten. Zudem spielt die Prüfung unrechtmässiger Kostenerhöhung eine Rolle. Hier greifen die Sozialarbeitenden für genaue Abklärungen auf Rechtsrückberatungen zurück. Kleidung und Anschaffungen für Kinder werden über die neu geschaffene „Online-Börse“ organisiert. In besonders kritischen Fällen werden Kundenkarten für die Lebensmittelabgabestelle „Tischlein Deck Dich“ ausgestellt oder Essenkörbe von „Carton du Coeur“ bestellt.

Mit diesen und anderen Massnahmen versuchen die Kirchlich Regionalen Sozialdienste durch die Teuerung entstandene Notsituationen zu entschärfen und mit ihren Klient\*innen wieder nachhaltige Lebensperspektiven aufzubauen.

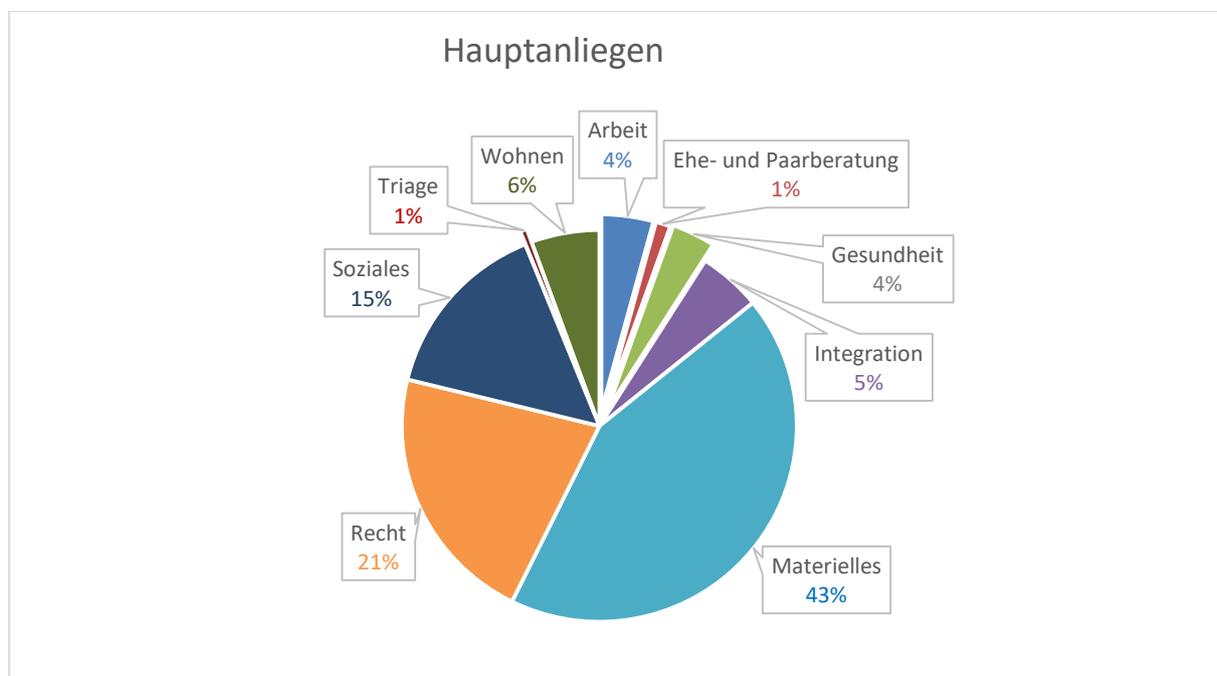
Betânia Figueiredo  
Standortleiterin KRSD Region Brugg-Windisch

### 3. Kennzahlen 2022

2023 wurden auf dem KRSD Region Aarau 323 Dossiers (Vergleich 2022: 213) und 379 Kurzberatungen (Vergleich 2022: 315) geführt. Dies entspricht einem Gesamtanstieg von rund 33%. Kurzberatungen zeichnen sich dadurch aus, dass der Kontakt und die investierte Arbeit sich auf nicht mehr als eine Stunde beschränken. Bei Dossier-Beratungen kann sich der Aufwand auf bis zu 20 Stunden belaufen.

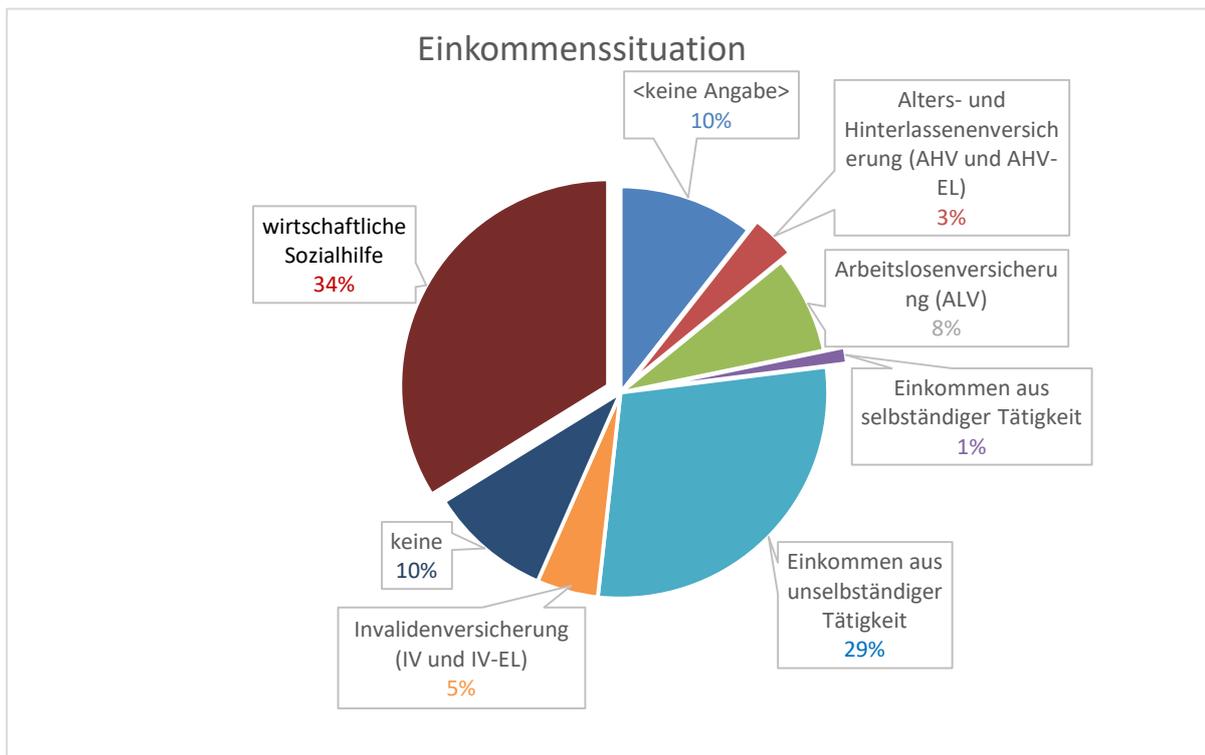
Die Beobachtungen betreffend die allgemeinen Entwicklungen spiegeln sich auch in den Hauptanliegen wider, mit denen Ratsuchende den KRSD in Aarau aufsuchen. Der Grossteil der Menschen brauchte materielle Hilfeleistungen, suchte Hilfe bei rechtlichen Fragen oder hatte Anliegen im Rahmen des Soziallebens.

#### Hauptanliegen

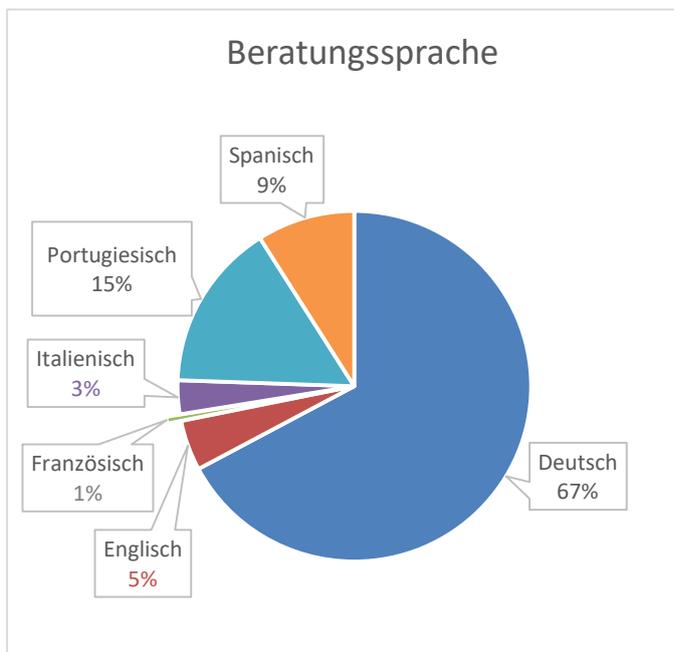


#### Einkommenssituation

Interessant sind auch die Auswertungen zur Einkommenssituation unserer Klient\*innen: Gut 30% beziehen Sozialhilfe. Dies ist der Personenkreis, der uns grossmehrheitlich wegen Problemen in der Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst aufsuchte. Rund 30% der Klient\*innen sind ausserdem unselbständig erwerbstätig, gehen also einer Arbeit nach. Der überwiegende Teil unserer Klientel ist bei der Sozialhilfe angeschlossen, benötigt in diesem Prozess aber Hilfe. Oder aber es handelt sich um Personen, die trotz Beratungsbedarf und / oder finanzieller Not den Zugang zu staatlichen Leistungen allein nicht finden oder diesen bewusst nicht nutzen wollen oder können.



### Anderssprachige Beratung



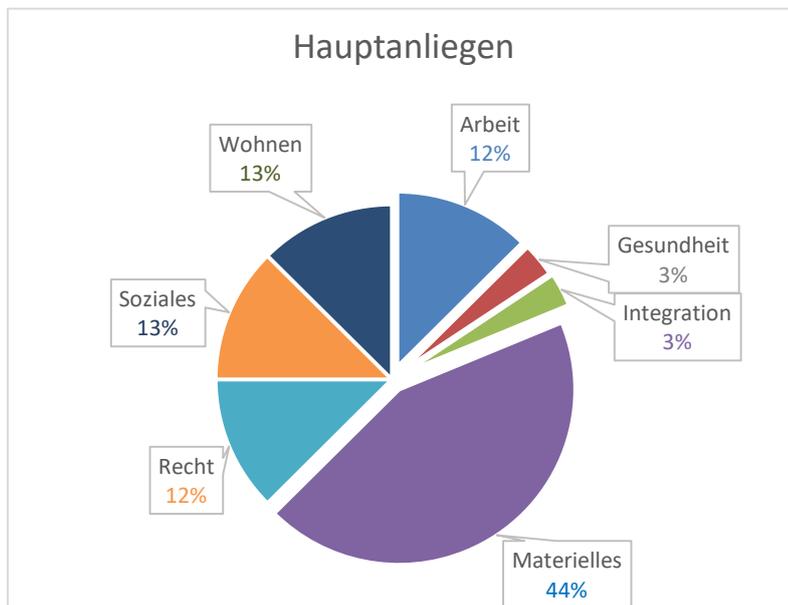
Die Fachpersonen auf dem KRSD Region Aarau bieten Beratungen in Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Deutsch an. Daneben finden aber auch Beratungen in Englisch und Französisch statt. Die Statistik zeigt, dass 33% der Beratungen anderssprachig geführt werden, wobei die Nachfrage im Rahmen der portugiesischen Beratung weiterhin am höchsten ausfällt.

Zu ergänzen ist, dass sich der zeitliche Aufwand für anderssprachige Beratungen deutlich von dem für deutschsprachige Beratungen unterscheidet. Dies deshalb, weil in der anderssprachigen Beratung ein höheres Mass an administrativer Unterstützung nötig ist und wir die

Klient\*innen nicht nur in ihrem Tun begleiten, sondern oft die Grundlagen des Sozial-, Bildungs- oder Arbeitssystems überhaupt erst erklären und aufzeigen müssen.

## Jugendberatung

Im Jahr 2023 wurden 32 Jugendberatungen durchgeführt. Im Vergleich zu 2022, wo es 16 waren, hat sich die Nachfrage hier verdoppelt. Dies liegt einerseits an der betriebenen Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Angebots. Andererseits aber auch am offensichtlich hohen Bedarf. 17 junge Männer und 15 junge Frauen haben unsere Hilfe in Anspruch genommen. Die Beratungen wurden auf Deutsch geführt und befassten sich mit verschiedenen Themen. Wohnen, Soziales, Arbeit und rechtliche Fragen kamen in etwa gleich oft vor. Die meisten Jugendlichen suchten uns jedoch mit materiellen Anliegen auf, während ein kleiner Teil gesundheitliche Schwierigkeiten vortrug oder um Unterstützung im Rahmen der Integration ersuchte.



## 4. Kontakt KRSD Region Aarau und Umgebung



**Sarah Lohr**  
Standortleiterin  
Beratungen auf  
· Deutsch/Italienisch  
· Jugendberatung  
Tel. 062 837 07 32  
[slo@caritas-aargau.ch](mailto:slo@caritas-aargau.ch)



**Anna Parini-Schmid**  
Projektleitung  
· Nähateliers / Online-  
Börse  
· Administrative Unterstüt-  
zung  
Tel. 062 837 06 12  
[aps@caritas-aargau.ch](mailto:aps@caritas-aargau.ch)



**Rabea Widmer**  
Beratungen auf  
· Deutsch/Spanisch  
· Jugendberatung  
Tel. 062 837 07 19  
[rw@caritas-aargau.ch](mailto:rw@caritas-aargau.ch)



**Isabel Borges**  
Beratungen auf  
· Portugiesisch  
Tel. 062 822 90 42  
[ib@CARITAS-aargau.ch](mailto:ib@CARITAS-aargau.ch)



**Martin Jucker**  
In Ausbildung  
Beratungen auf  
· Deutsch  
Tel. 062 837 07 38  
[mj@caritas-aargau.ch](mailto:mj@caritas-aargau.ch)



**Julia Jäggi**  
Vorpraktikantin  
Tel. 062 837 06 16  
[jj@caritas-aargau.ch](mailto:jj@caritas-aargau.ch)

Laurenzenvorstadt 90, 5001 Aarau, Telefon 062 837 07 32  
[krsd.aarau@caritas-aargau.ch](mailto:krsd.aarau@caritas-aargau.ch), [www.caritas-aargau.ch](http://www.caritas-aargau.ch)

### Öffnungszeiten:

Montag 9 bis 12 Uhr  
Dienstag 9 bis 12 Uhr  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Weitere Termine nach Absprache

## 5. Dank, Abschied und Neuanfang

### Praktikas

Im Juli 2023 verabschiedeten wir die Vorpraktikantin Elisha Masi, welche direkt im Anschluss ihr Studium in Sozialer Arbeit in Muttenz aufgenommen hat. Seit August 2023 wird unser Team durch die Vorpraktikantin Julia Jäggi unterstützt, welche ihrerseits im September 2024 das Studium in Sozialer Arbeit in Olten aufnehmen wird.

Ebenfalls im Juli 2023 hat Simone Bucher den KRSD Region Aarau verlassen. Nach Beendigung ihres zweiten Praktikumsjahres sowie dem Bachelor-Studium hat sie die Arbeit auf einem kommunalen Sozialdienst aufgenommen. Ihre Nachfolge hat im August 2023 Martin Jucker angetreten, welcher als Mitarbeiter in Teilzeit bei Caritas Schweiz schon viele Berührungspunkte mit der Caritas hatte.

Die Praxisausbildung wird durch Sarah Lohr und Anna Parini-Schmid gewährleistet. Letztere ist per November 2023 aus der Sozialberatung ausgestiegen und widmet sich vollumfänglich der Projektarbeit. Unsere Auszubildenden erhalten dadurch also in beide Bereiche der Sozialen Arbeit vertiefte Einblicke.

Ab August 2024 werden wir mit Alex Moser und Nicole Dünner einen neuen Vorpraktikanten, bzw. eine neue Ausbildungspraktikantin erhalten und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

### Personalwechsel

Im vergangenen Jahr erfolgten keine Personalwechsel.

### Dank

Wir bedanken uns für die grosse Unterstützung, die wir von verschiedener Seite erfahren dürfen. Besonderer Dank gilt folgenden Personen, Trägern und Organisationen:

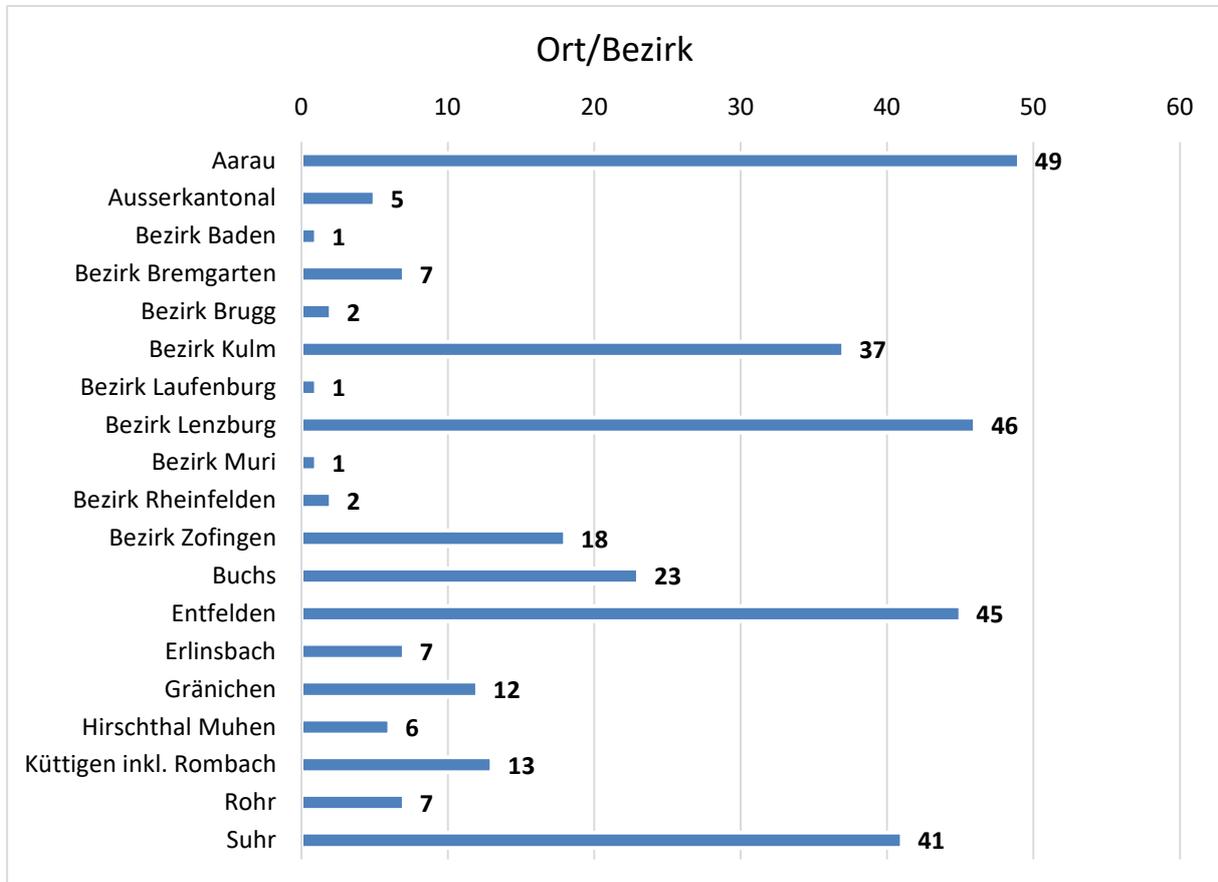
- Unseren engagierten Freiwilligen
- Unseren Trägerkirchgemeinden des Pastoralraums Region Aarau
- Unseren privaten Spender\*innen
- Der Landeskirche des Kantons Aargau
- Unseren Partnerorganisationen
- Den Stiftungen, die jährlich eine Vielzahl unserer Gesuche bearbeiten
- Glückskette und CARITAS Schweiz für Nothilfegelder und Projektunterstützung
- Unseren Mitgliedern in der Steuergruppe
- Und allen andern Unterstützer\*innen

Sie alle ermöglichen es erst, den diakonischen Auftrag umzusetzen und für Menschen in Not und am Rand unserer Gesellschaft da zu sein. Dafür danken wir Ihnen, auch im Namen unserer Klient\*innen, herzlich.

Sarah Lohr, Standortleitung KRSD Region Aarau

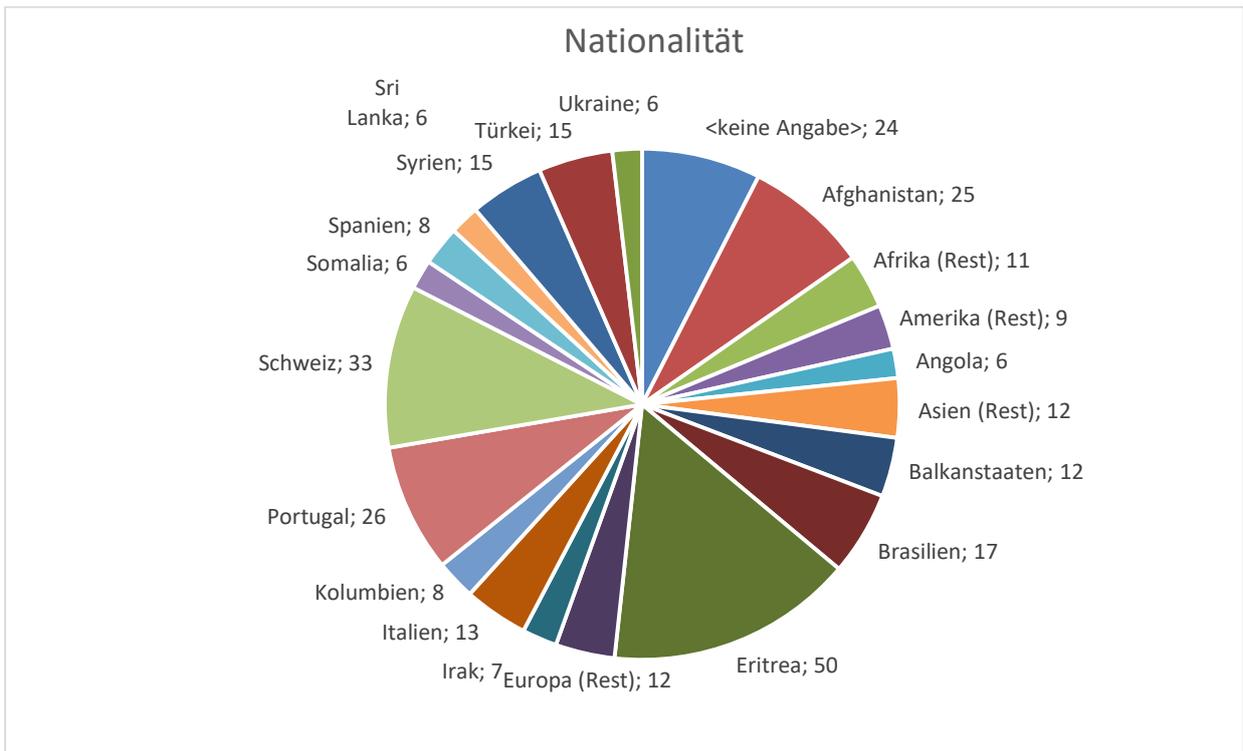
## Anhang: Weitere Kennzahlen

### Ortschaften Dossier-Beratungen

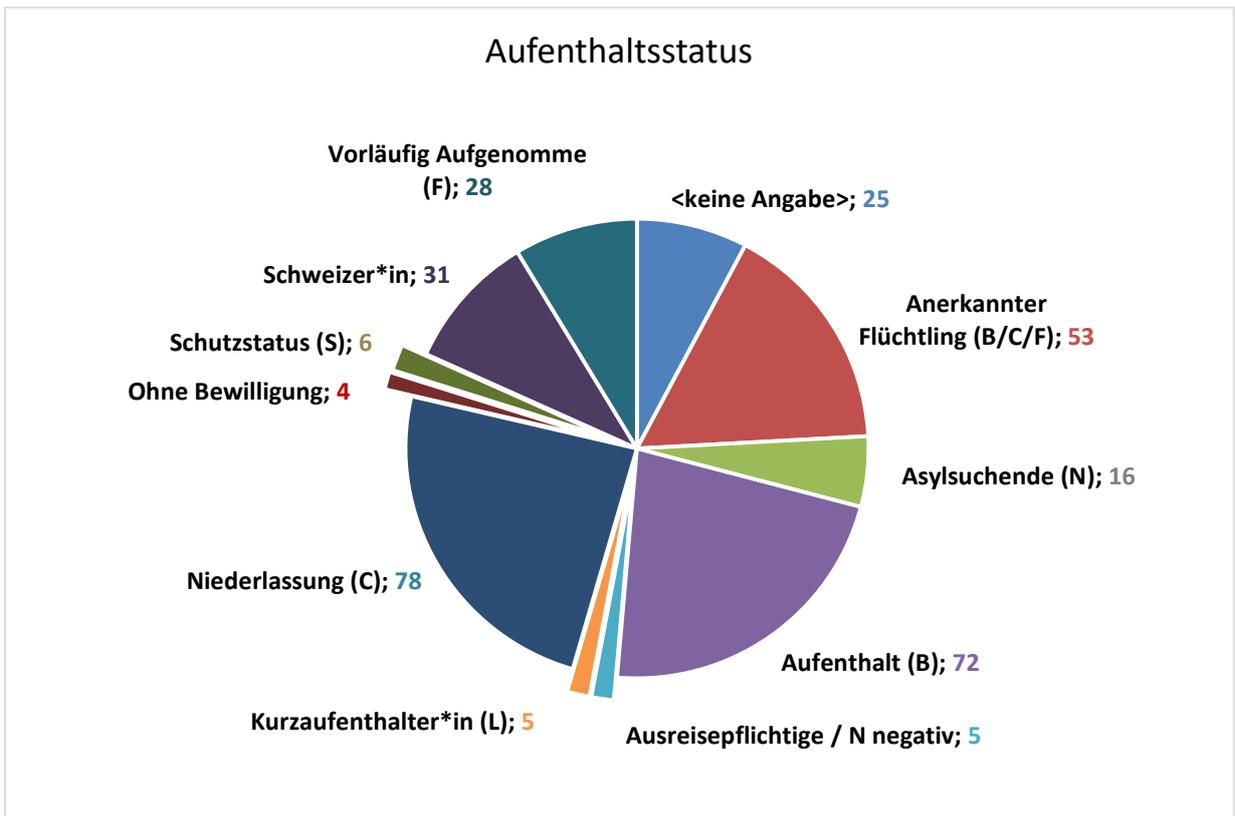


Die Klient\*innen kamen mehrheitlich und zu etwa gleichen Teilen aus den Bezirken Aarau, Lenzburg, Entfelden und Suhr. Auch aus dem Bezirk Kulm wurden wir jedoch von 37 Klient\*innen aufgesucht, während es aus Buchs 23 waren. Die Beratungen aus den Bezirken Bremgarten, Zofingen und Rheinfelden sind auf die anderssprachige Beratung zurückzuführen.

### Nationalität und Aufenthaltsstatus Dossier-Beratungen

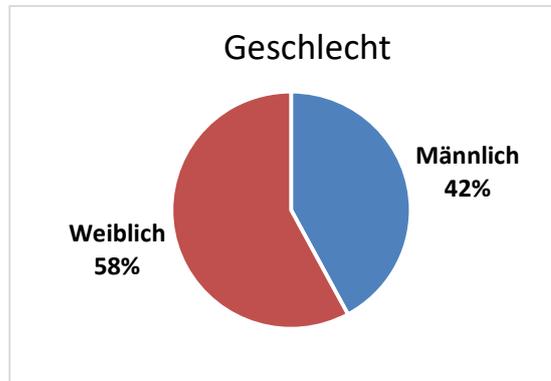


Die Herkunft unserer Klientel ist divers. Die grösste Gruppe bilden Eritreer\*innen, gefolgt von Schweizer\*innen und Menschen aus Afghanistan. Die Diversität spiegelt sich auch in den Aufenthaltsbewilligungen:

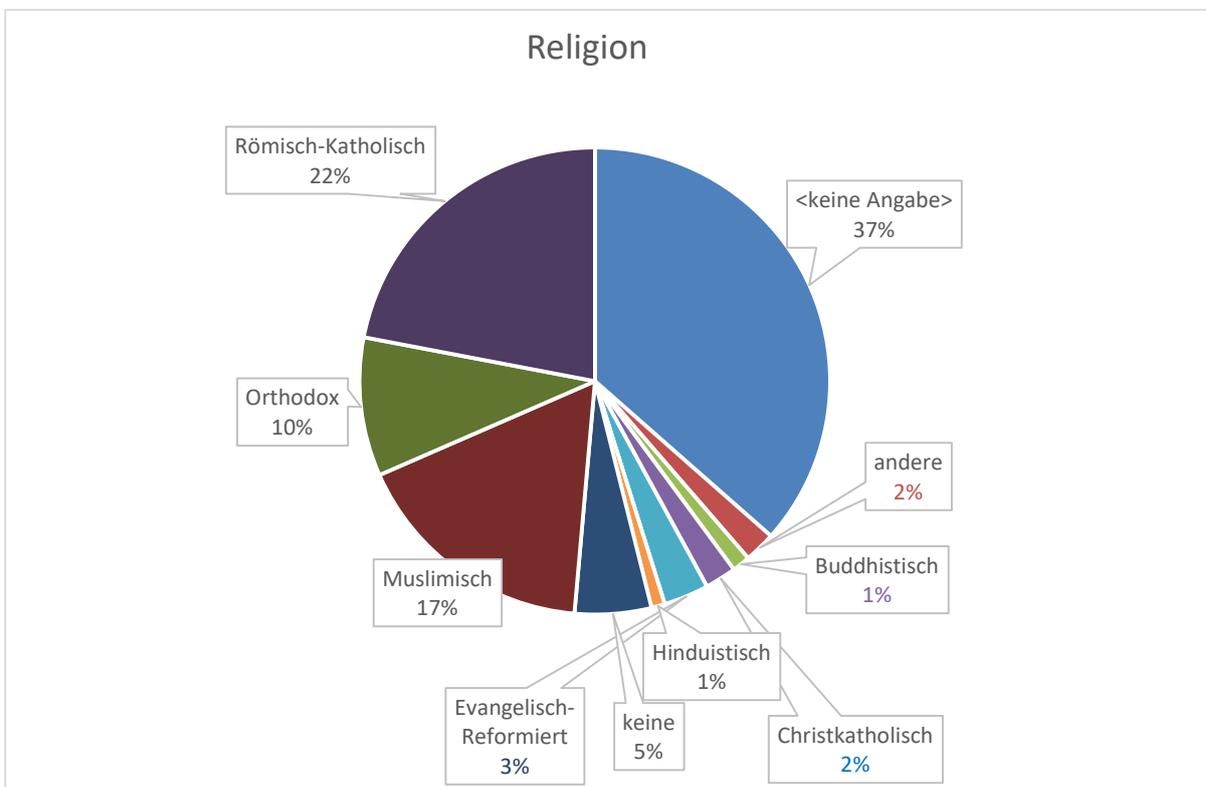


### Geschlechts- und Religionszugehörigkeit Dossier-Beratungen

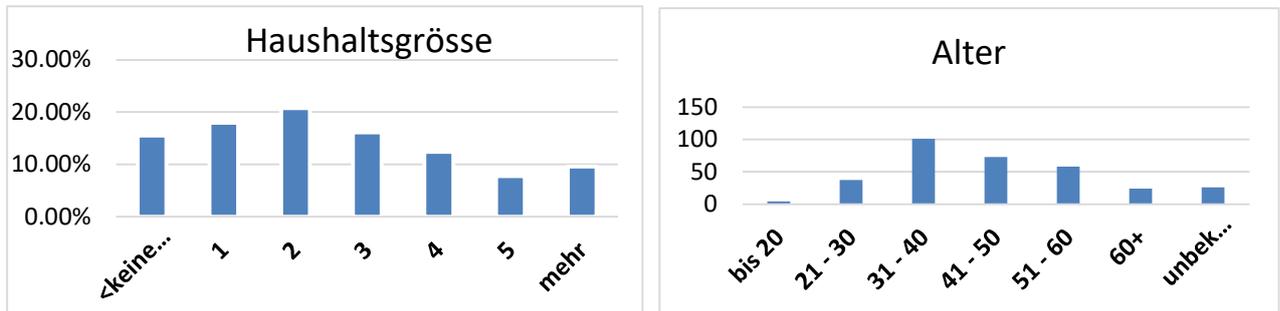
Auch im Jahr 2023 haben leicht mehr Frauen als Männer unsere Beratung in Anspruch genommen.



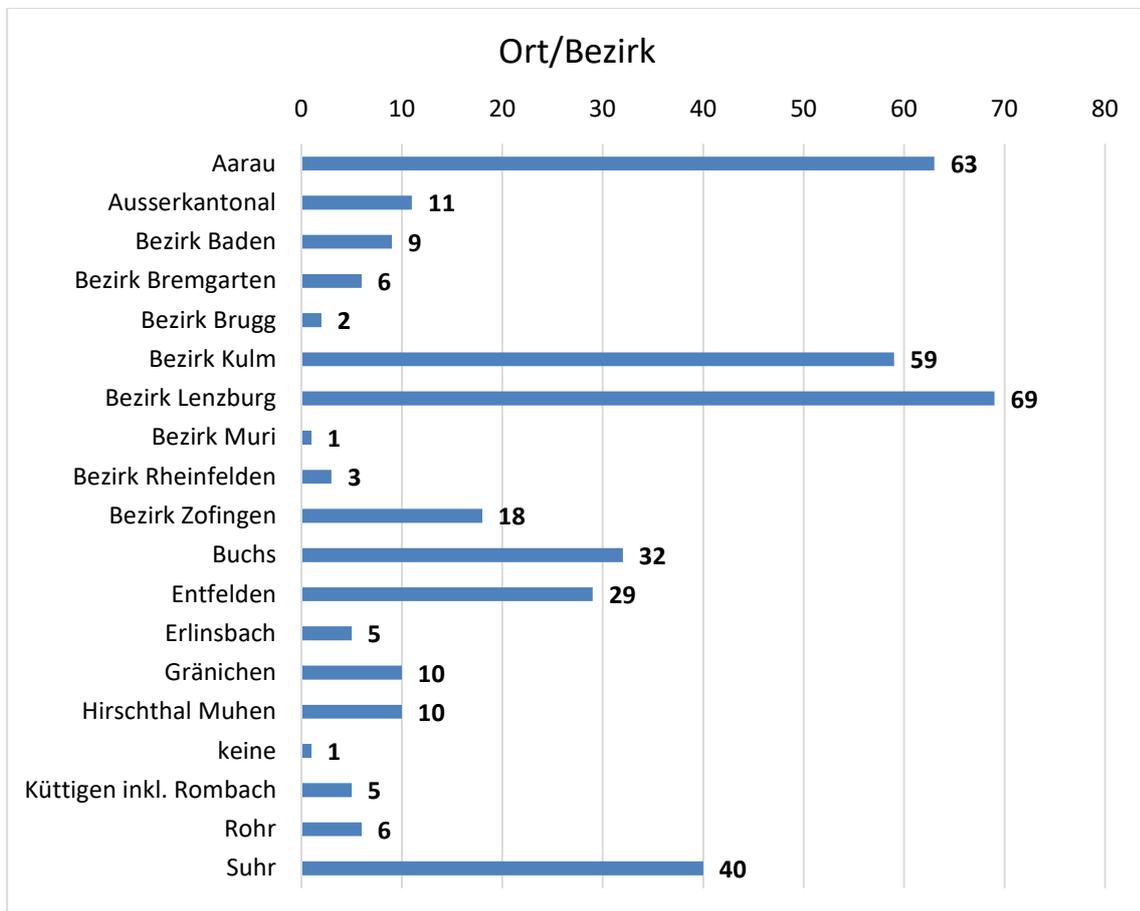
Rund ein Drittel der Klient\*innen geben an, katholisch oder reformiert zu sein. Rund 20% kommen aus dem muslimischen Glauben, während von den Personen, von denen wir Angaben zur Religionszugehörigkeit haben, 10% angeben, Orthodox zu sein. Eine kleine Zahl von Personen ist Christkatholisch, während eine noch kleinere Minderheit von jeweils um die 1% sich dem buddhistischen oder hinduistischen Glauben zuordnet. Die hohe Anzahl an 'Keine Angabe' ist dem alten Fallführungssystem geschuldet. Im neuen Social Office ist die Religion ein Pflichtfeld.



### Haushaltsgrösse und Alter Dossier-Beratungen



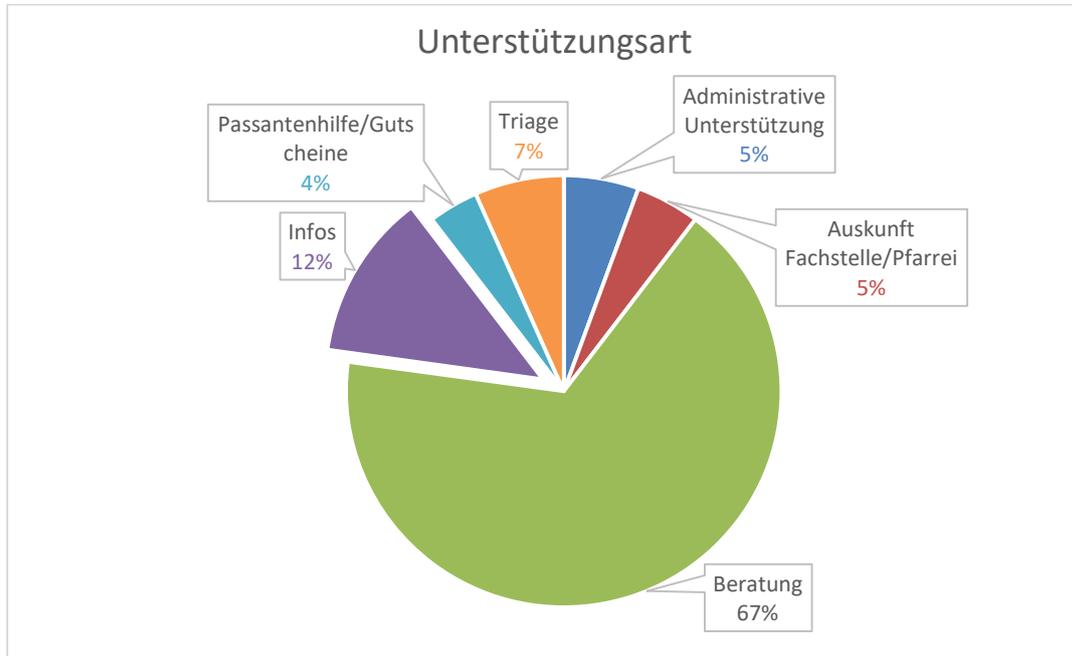
### Ortschaften Kurzberatungen



Kurzberatungen wurden vor allem mit Personen aus Aarau, den Bezirken Lenzburg und Kulm, sowie Personen aus Suhr, Entfelden und Buchs geführt.

## Unterstützungsart Kurzberatungen

Am meisten suchen uns die Klient\*innen für Beratungen auf. Daneben leisteten wir Informationsvermittlung, Triage sowie administrative Unterstützung. Darüber hinaus stehen wir für Fragen anderer Fachstellen und Pfarreien zur Verfügung.



Auf weitere Kennzahlen im Rahmen der Kurzberatung wird an dieser Stelle verzichtet. Bei Interesse sind Rückfragen an den KRSD Region Aarau jederzeit möglich.